Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 76 (1982)
Heft: 1

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

«Vom Umgang mit Dämonen» heißt der Titel, mit dem wir den ersten Beitrag im neuen Jahr überschreiben. Wir kennen sie, die Dämonen, die uns bedrängen: den Gewaltdämon, den Rüstungsdämon, den Rassismusdämon. Und die Dämonen kennen uns, sie schreien uns an, sie nennen uns beim Namen. Das macht Angst. Dämonen sind Kräfte, die uns in der Angst, in den Schuldgefühlen, in der Einsamkeit lassen möchten. Und natürlich sind Dämonen auch Kräfte in uns selbst. Jesus von Nazaret zeigt, daß Dämonen zum Schweigen zu bringen, daß sie besiegbar sind. Ein ermutigendes Wort von Jacob Schädelin zum Beginn des 76. Jahrgangs unserer Zeitschrift.

Vor fünfzig Jahren hat Leonhard Ragaz den neuen Jahrgang mit einem ähnlichen Wort eingeleitet. Ein Zitat belegt die Kontinuität. Wir werden ab dieser Nummer noch weitere «gefährliche Erinnerungen» zitieren, die in den vor fünfzig Jahren erschienenen Heften der NEUEN WEGE enthalten sind.

Sichtbarer Ausdruck des Gewalt- und Rüstungsdämons ist die Polentragödie. Ihr Ursachen- und Schuldzusammenhang reicht weit über den «real existierenden Sozialismus» hinaus und mitten in das internationale Abschrekkungs- und Drohsystem hinein. Der Gewalt- und Rüstungsdämon hat diese Tragödie nicht nur hervorgebracht, er hat auch auf sie gewartet: damit die Frontlinie zwischen «Gut und Böse» endlich wieder klar, «Nachrüstung» wieder annehmbar, «Pazifismus» wieder ein Schimpfwort werde. Als ob die Befreiung Polens anders als durch die Befreiung Europas aus dem internationalen Abschreckungs- und Drohsystem möglich wäre. Die «Zeichen der Zeit» möchten aufzeigen, daß der 13. Dezember 1981 die Friedensbewegung nicht widerlegt, sondern bestätigt. Der «Luzerner Aufruf» der schweizerischen Friedensbewegung, den wir in diesem Heft dokumentieren, findet daher unsere volle Unterstützung.

Wie gehen wir mit rechtsbürgerlichen Christen, wie mit einer Aktion «Kirche wohin?» um? Ueli Mäder, Leiter des Arbeitskreises «Tourismus und Entwicklung» bei «Brot für Brüder», gibt eine mögliche Antwort: nicht nur trocken und rational fechten, sondern auch Mut zur Veränderung verbreiten.

«Ragaz' 'pädagogische Revolution' — eine Botschaft für unsere Zeit» lautete das Thema, zu dem Günter Ewald anläßlich unserer Jubiläumsveranstaltung zum 75jährigen Bestehen der NEUEN WEGE sprach. Wir veröffentlichen dieses Referat zusammen mit den Voten von Manfred Züfle über «Zürich oder die Zukunft einer Unruhe» und von Viktor Hofstetter über «Die Jugendunruhen — eine Herausforderung an die Kirchen». Das Votum von Andreas Groß über «Jugendbewegung und Arbeiterbewegung» wird im nächsten Heft erscheinen. Für unsere neuen Leser seien die Autoren nochmals kurz vorgestellt: Günter Ewald ist Vorsitzender des Bundes der Religiösen Sozialisten Deutschlands, Professor für Mathematik und ehemaliger Rektor der Ruhr-Universität Bochum. Manfred Züfle arbeitet als Philosophie- und Deutschlehrer an einer Zürcher Kantonsschule. Wir kennen ihn auch als Schriftsteller und als Gründer des Vereins betroffener Eltern. Viktor Hofstetter vertritt die kirchliche Trägerschaft des Zürcher AJZ. Er ist Religionslehrer und Provinzial der Schweizer Dominikaner.

*

Wir danken allen Leserinnen und Lesern, die dem Aufruf im letzten Heft gefolgt sind oder noch folgen werden. Ermutigen Sie uns bitte auch im neuen Jahr durch Ihre Anregungen, durch die Zustellung von Manuskripten (auch Leserbriefe nehmen wir gerne entgegen) und durch die Werbung neuer Abonnenten.

Die Redaktion